

Totenuhr F. 'die Larve des Holzwurms (Anobium)', deren Ticken den Tod ankündigt [Nach Heßler 2, 106 und 294 im fränkischen Niederhessen und in der Schwalm; auch Affoldern-Ed]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1257.

Totenvogel M. 1. *'Käuzchen (Athene noctua)' [Im ganzen Wörterbuchbereich einschl. Schm der häufigste, nur in wenigen Kreisen unbezeugte Ausdruck]. Sein Ruf kündigt den Tod eines Kranken an [öffters]. Wenn er in der Nähe des Hauses ruft oder an das Fenster klopft, stirbt bald ein Hausbewohner [Herges-Vogtei-Schm]. Vgl. auch *Toten-, Sterbkauz, Leichenhuhn, Kiwitt, Kommit, Kreideweiß* usw. — 2. 'Buchfink (also *Fringilla caelebs*?)' [Winkels-Rh]. — 3. 'Meise' (welche Art?) [Kefenr.-Bü]. — 4. *'Elster (*Corvus pica*)' [Et-lbn.]. Wegen des schwarz/weißen Gefieders (Trauerfarben!). — 5. 'Leichenbitter' [Biebrich-Wb].

Formen: *Dodevogel* Weidebr.-Schm; *dauənfuyl* Rho.; *dūrafōxal* Wdhnsn.; *Durewuchel* Steinbg.-Scho, -ul Nidda-Bü; *dōrafōl* Wsl. — Vgl. zu T. 1 Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, S. 322, zu 2 ebda. S. 121 (doch vom Leinfinken, also *Fringilla linaria*). — Vgl. ferner K. 405 und Rheinisches Wbch. 8, 1257.

Totenwache, -wacht F. 'das nächtliche Wachen bei einem Toten' [Uw Hundsangen-We Di, doch abkommender oder abgekommener Brauch], 'bei Tage von Frauen, nachts von Männern abgehaltene Wache bei Toten' [Rho.]. *Selten unterließ es ein Dorfbewohner, zur sogenannten „Durewach“ in das Trauerhaus zu gehen. . . . Leider durfte dabei auch der Schnaps nicht fehlen* (K. Löber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, S. 51). *Totenwacht* heißt heute das an die Stelle des eigentlichen Wachens getretene Abendgebet der Gemeinde für den Verstorbenen in der Kirche [Et-lbn.].

Formen: -wacht nur Et-lbn. Rho. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1257.

Totenwäscherin F. 'Frau, die den Toten wäscht (und ankleidet)' [Hü: H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslut, 1922, S. 66]. Vgl. *Totenfrau*.

totenweiß (-wechs) 'leichenblaß' [Dsb.].

Totenzeichen N. 'Glockenläuten in der Frühe des Begräbnistages' [Obernhn.-Us Fronhsn.-Ma]. Zugleich Zeichen für die Träger 1a (s. d.), das Grab zu machen [Fronhsn.].

totfressen s. *totsaufen*.

totgehen 'verenden' (Vieh), in rohem Gebrauch auch 'sterben' (Menschen) [Nst. Et-lbn. Wiss. Bi Oberhörn-Gi Obob. Mehlen-Ed]. (Schafe dürfen kein Lahnwasser trinken) *sost gieß se dut* [Wallau-Bi]. Vgl. Hertel 245.

Tötin s. Anm. zu *Tote*.

totjagen s. 2, 800, 51 ff.

totkitzeln Nur *Mit der Mistgabel t.* [Löhlb.-Fk]. Vgl. auch das Beispielspruchwort in den Hess. Blättern f. Volkskde. 7, 172 bei Nr. 134.

totlachen, *sich* Wie umgangssprachlich 'heftig lachen', doch nicht häufig. *Da lachst dich dod!* [Han.]. Etwas anders: *Der soll sich t.* 'soll vergeblich darauf warten!' [Haddamar-Fr; ähnl. Obob.].

totmachen 'töten' [Krofd. Wl Wiss. Obob.]. Vgl. 60 ferner *töten* 1.

totsaufen und *totfressen* s. 3, 51, 8 ff.

Totsch s. *Tatsch*.

Tötsch 'Hand' (K. 406) s. *Tatsche* 3.

Tötsch (*Dötsch*) M. ? 'einfältiger Mensch' [Steinau-Sehl]. Vgl. *Tatsch* 2.

totschaffen, *sich* Nur *Der schafft sich tot und lebendig* 'arbeitet ohne Unterbrechung' [Gelnhsn.]. Vgl. *totarbeiten*.

Tötschel M. ? 'Mensch, der mit der Arbeit nicht vorankommt' [Goldhsn.-We]. Vgl. *tötschen* und *Tatsch* 2.

tötschen 'tasten' (verächtlich) [Goldhsn.-We], 'schwerfällig gehen' [Horressen-Uw], 'säumen', 'zögern' [Camp-Go]. Jemand *kimmt getätscht* [Horressen].

Formen: *tötsche* Goldhsn.; *getätscht*: s. o. — Vgl. *Tötschel*, sodann Rheinisches Wbch. 8, 1261, 31 ff., wo ich „t. 1 b“ vermisste, ferner *ta schen*.

totschießen Wie schd. Rda. *Einer ist des Dotschießes net wert* [Homburg v. d. H.-Ot], *eas des Dodschäises nüt wärd* [Eschr., ähnl. Wtfd.].

Totschlag M. Wie schd., doch kaum bezeugt. Vgl. 20 *Mord*.

totschlagen Wie schd., z. B. in der Drohung *Ich schloß dich dot!* [Schwalm]. Einen *für ein Käsebrot t.* s. *Käsebrot*. Reimchen: *Heijo, Bobeijo, schlau's Giggelche* 'Hähnchen' *dot* usw. s. *Gückel*. Einen anderen Reim s. 2, 741, 48 ff. Auch übertragen: (einer Schwätzerin) *das Maul . . . dodschlahe* (2, 283, 7 ff.), *den Tag t.* (s. *Tag A 2*), *die Zeit (mit dem Knüppel) t., sein Geld t.* (s. *Zeit und Geld*).

Totschläger M. 'Stock mit Metallknau' [Wsl. Sulzb.-Hö Flb.].

totschleppen, *sich* Nur *Ich hu mich baal dud-geschläppt* [Wtfd.]. Vgl. *tottragen*.

totschmeißen 'erschlagen' [Obob.]. In Rda.: *einen für einen Kreuzer* (oder *für ein Käsebrot*) *t.* s. *Kreuzer*, *Käsebrot*. Auch in Reimchen: *Hajo, Bombajo, schmeiß's Geckelche* 'Hähnchen' *dut* usw. s. *Gückel*. S. ferner 3, 285, 29 ff.

totschwätzen, *sich*. Ein schwatzhafter Mensch *schwätzt sech dut* [Uw; ähnl. Hachenburg-Ow Ober-tiefenb. (-Ol oder -Go ?)].

Tötlälante (*dudelänte*) M. 'Mensch, der wankend geht' [Willgn.-Ei]. Vgl. *totteln* 3.

Totteler, *Tutteler* M. *'stotternder Mensch' [Nassau ohne Wb Ot]. Zu *totteln* 1 (s. d.).

Formen: *todələr* Wsl.; *Tottler* Breitscheid-Di; *Tutteler* Willgn.-Ow; *Tuttler* Zehnhsn.-We.

Tottelerei F. 'Gestotter' [Wsl.].

Tottelfritz (*Tuttel-*) M. *'stotternder Mensch' [Stein-Neukirch-Ow]. Vgl. *Stotterfritz*.

Tottelhan(ne)s M. *'stotternder Mensch' [Wsl. Biebrich-Wb Li Arzb.-Uw; wohl auch We-Goldhsn. Ettinghsn.]. Auch Schimpfwort [Wsl.]. Vgl. *Tottelheinrich* und *Stotterhannes*.

Formen: *-hanəs* Wsl.; *-hans* Biebrich; *-jonəs* Goldhsn. (vgl. K. 406 und Rheinisches Wbch. 3, 1198, 17).

Tottelheinrich (-*rickes*) M. *'stotternder Mensch' [Uw]. Man asgt gewöhnlich den Vornamen der gemeinten Person, daher neben *T.* auch *Tottelhannes* usw. [Arzb.-Uw].

totteln, *tutteln* 1. *'stottern' [In ganz Nassau ohne Bi häufig. Doch nur in dessen Südwesten vorherrschend, während es im Nordosten zunehmend vor *stottern* zurücktritt: s. d., auch zur Synonymik]. — 2. *'die ersten Sprachversuche machen' (Kinder)